

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/22
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Statistics and Operations Research	Zeitraum (von bis):	13.09.2021 - 31.01.2022
Land:	Spanien	Stadt:	Barcelona
Universität:	Universitat Politecnica de Catalunya	Unterrichts-sprache:	englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
 (Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:					x

ECTS-Gebrauch: JA: x NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Organisatorischer Aufwand im Vorhinein war angenehm begrenzt. Nur eine handvoll Dokumente, an die man auch erinnert wird, sollte man mal etwas übersehen haben. Prof. Groll ist sehr zuvorkommend und freundlich, sodass ich da keinerlei Schwierigkeiten hatte. An der UPC gibt es einen speziellen Kursplan für Erasmusstudierende (man darf nur aus einer Auswahl wählen), den man auf der Website finden muss. Dort habe ich mir vier Kurse rausgesucht, die grob im Zusammenhang zu meinem Studium standen. Vor Ort mussten dann aber wieder Änderungen am Learning Agreement vorgenommen werden, weil es zeitliche Überlappungen, Platzmangel, etc gab – ich denke das ist üblich.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Erasmus-Förderung betrug 390€. Daneben wurde ich durch ein weiteres Studium und meine Eltern unterstützt, was insgesamt sehr großzügig ausreichte.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Als EU-Bürger dürfte hier nichts nötig sein. Man muss sich lediglich um einen Nachweis einer Auslandskrankenversicherung bemühen, wo ich die On-Campus Version der Uni gewählt habe.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Leider hatte ich im Semester vor der Mobilität keine Zeit für einen Sprachkurs. In Spanien sind die Kurse dann aus deutscher Perspektive ungewöhnlich teuer, weshalb ich nur einen kurzen Crashkurs zu Beginn gemacht habe. Das ist vermutlich das Einzige, was ich anders machen würde: Unbedingt mit möglichst gutem Spanisch her kommen.

Dann macht der ganze Alltag mehr Spaß, man kommt in Kontakt mit Spaniern und vor allem lernt man auch mehr je mehr Grundlage man bereits hat.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ungefähr einen Monat vor Beginn des Semesters bekam ich eine Mail für einen Termin, bei dem ich mich einschreiben könne. Zum Glück hatte ich meinen Zug sowieso schon so gebucht, dass ich schon zwei Wochen vor Semesterstart da sein würde (was ich auch weiterempfehlen würde), sodass das kein Problem war. Dort habe ich ein paar wenige Dokumente vorgezeigt und Infos, die Studierendenkarte usw. bekommen.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt eine Studienkordinatorin Marta das MESIO Masters, sowie eine Erasmus-Beauftragte, mit der ich im Voraus im Email Kontakt stand. Sie antwortete immer schnell und hilfreich auf meine Mails.

Die Statistikfakultät liegt am Campus West neben dem Camp Nou, was doch recht weit von der Innenstadt weg ist, sodass in direkter Umgebung nicht viel los ist. Ich empfehle in der Innenstadt zu wohnen und mit der Metro raus zu fahren (ca. 20 Minuten).

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich hatte bloß drei Vorlesungen für die erforderlichen 15 ECTS plus eine weitere als Backup. Die Kurse sind recht klein mit ungefähr 30-40 Leuten und sind etwas anders aufgebaut als in Dortmund. Es gibt auch Übungen, die aber statt der Vorlesung stattfinden. Dort muss man teilweise auch Assignments abgeben, die bepunktet werden, aber nicht besonders schwer sind. Außerdem gibt es auch Midterm Exams und ein Final Exam. Die Note von 5 bis 19 wird zum Schluss meist als gewichtetes Mittel berechnet.

Insgesamt war das Niveau doch deutlich niedriger als man es aus Dortmund gewohnt ist.

Gleichzeitig ist es schwierig sehr gute Noten zu bekommen, weil viele kleine Punkte abgezogen werden. Ordentliche bis gute Noten kann man aber leicht erreichen.

Als Data Science Student sind solche Statistik-lastigen Kursen allgemein weniger ansprechend, weshalb ich nicht viel akademisches mitnehmen konnte. Die Stadt hat das aber locker wett gemacht.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Die Mieten in Barcelona sind recht hoch. Es gibt einige Agencies, die wohl speziell für Erasmus Studierenden Zimmer aus der Ferne anbieten. Dort zahlt man aber neben einer hohen Miete auch noch eine einmalige Gebühr und kann sich nicht 100% sicher sein, dass die Wohnung tatsächlich so aussieht wie auf den Bildern.

Ich entschied mich, zuerst in einem Hostel unterzukommen und vor Ort zu suchen. Weil ich kurz nach Monatsbeginn und mit sehr schlechtem Spanisch ankam, gestaltete sich diese Suche schwierig und frustrierend. Nach etwas über einer Woche fand ich dann aber eine nette, zentrale WG zu einem okayen Preis.

Apps hierfür sind Badi und Idealista.

Nette Viertel sind das Barri Gothico, el Born, Sant Antoni, Eixample.

Wir wurden vorher explizit von El Raval gewarnt, weil es etwas unsicherer ist. Da ist auf jeden Fall was dran (ich habe zumindest von drei Leuten gehört, die ihr Handy geklaut bekamen), aber trotzdem ist es etwas schade. Zumindest der obere Teil zwischen MACBA und Plaza Universität

sind wirklich sehr lebhaft. Wenn man nicht allzu empfindlich ist, sollte es sich dort auch gut wohnen lassen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Meine Miete belief sich dann auf 470 warm. Andere zahlten von 380 bis 700. Lebensmittel müssten circa genauso viel kosten wie hier. Trotzdem sollte man mehr Geld einplanen als zuhause, weil man naturgemäß mehr weggeht, essen geht, usw.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt ein Metro Ticket für unter 25 Jährige, das für drei Monate 90€ kostet, was ich sehr fair fand. Die Uni liegt an der L3 Linie, sodass es Sinn macht, an ihrem Pfad zu wohnen, sodass man nicht umsteigen muss. Nette

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Es gibt von jeder Uni recht aktive ESN Gruppen, die Events organisieren, wobei ich davon wenig mitbekommen habe.

Es gibt auch andere private Gruppen, die Parties organisieren, auf denen man sehr leicht andere Erasmus Studierende kennen lernt. Mein Eindruck, nachdem ich jetzt noch in anderen spanischen Städten war, ist, dass Barcelona ein besonders aktives Erasmusleben hat. Man muss wirklich keinem Verein beitreten, um Anschluss zu finden.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Es gibt super viele nette Bars und Clubs, die zum Glück den größten Teil über aufhatten. Ansonsten wird die Stadt besonders im Sommer stark durch den Strand geprägt, an dem man abhängen kann, aber auch wahnsinnig viel Beachvolleyball gespielt wird. Außerdem gibt es im Umland viele Ausflugsziele, insbesondere die Berge, falls man Wandern möchte.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

/

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

/